

cher, als die Papierläuse, sind kleine Milben. Aetherische Oele, besonders Cajeput-, Lavendel- und Rosmarinöl, oder eine Mischung von 1 Theil Terpentinöl, 4 Theilen Spicköl mit Beisatz von etwas venetianischem Terpentin auf Stücken Feuer- oder Badeschwamm getropft, die man mit Nadeln in die Ecken des Kastens befestigt; noch besser aber, an den Boden gelegte Kampferstückchen sind wirksame Mittel dagegen. Nur soll der Kampfer den Nachtheil besitzen, daß er bei Schmetterlingen die Farben bleicht. Weit schlimmer, als die bis jetzt genannten Feinde der Insekten-Sammlungen sind aber die Larven einiger Käfer, besonders von *Plinus fur*, *Anobium panicum*, *Anthrenus museorum* und *Scrophulariae*, *Attagenus pellio* und *Dermestes lardarius*. Im Süden von Europa wird auch *Gibbium Scotias* verderblich. *Lepisma saccharina*, das sogenannte Fischchen, kann auch den Sammlungen großen Schaden zufügen. Man muß leider gestehen, daß keine völlig wirksamen Mittel bis jetzt dagegen entdeckt worden sind. *Plinus*- und *Anobium*-Arten fliegen des Nachts gern an beleuchtete Zimmerwände und können an diesen eingesammelt werden. Durch gut schließende Kästen, eine Quarantaine, welcher man alle von Andern erhaltene Insekten unterwirft, fleißiges Durchsehen der Sammlung und Entfernen des Angefressenen ist noch am meisten dagegen auszurichten.

Bei der Benennung folgen wir dem auch von Berge in seinem Schmetterlingsbuche angenommenen Systeme, welches wir hier mittheilen.